



9. DREILÄNDER-
KONGRESS
16. SEPTEMBER
2004 IN BASEL

MEDIEN UND
KOMMUNIKATION
AM OBERRHEIN

Bericht

Forum Printmedien

Vorsitzender des Forums
Hans-Peter Platz, ehemaliger Chefredaktor der Basler Zeitung, Basel

Verfasser des Berichts:
Jan Kottmann, REGIO BASILIENSIS, Basel

Bericht Forum „Printmedien“

1. Einführung

Das Forum Printmedien unter Vorsitz von Hans-Peter Platz, ehemaliger Chefredaktor der Basler Zeitung ist insgesamt zu vier Sitzungen zusammen gekommen:

- 26. Januar 2004 in Basel
- 18. Februar 2004 in Freiburg i. Br.
- 30. März 2004 in Colmar
- 2. Juni 2004 in Basel

Die Sitzungen wurden organisiert von der REGIO BASILIENSIS. Das Forum setzte sich zusammen aus oberrheinischen Printmedienexperten (vgl. Anhang 1 zum Bericht)

Für die Vorbereitung des 9. Dreiländer-Kongresses wurde ein enger Printmedien-Begriff verwendet. Dieser umfasst Zeitungen, Zeitschriften und Magazine . Andere gedruckte Informationsquellen, die herkömmlicherweise ebenfalls unter den Printmedienbegriff fallen wie Bücher, Kataloge, geografische Karten und Pläne, aber auch Postkarten, Kalender, Poster, Plakate, Werbung und etwa Hochschulschriften wurden wegen ihrer Vielzahl und Verschiedenheit nicht berücksichtigt.

Es folgt eine Bestandsaufnahme über die Rolle der Printmedien am Oberrhein im Allgemeinen und die bestehenden grenzüberschreitenden Printmedienkooperationen im besonderen (Ziff. 2 Bestandesaufnahme). Anschliessend wird über die Arbeit des Forums berichtet (Ziff. 3 Arbeitsbericht). Im letzten Kapitel sind die Postulate aufgeführt, deren Realisierung das Forum als wichtig für zukünftige Kooperationen im Printmedienbereich am Oberrhein ansieht (Ziff.4 Projekte und Postulate). Ebenfalls sind dort mögliche Projekte für den Printmedienbereich aufgeführt. Im Anhang 2 finden sich die Ergebnisse einer Fragebogenaktion die bei den Chefredaktoren und Verleger der oberrheinischen Presse zu ihrer Kooperationsbereitschaft durchgeführt wurde.

2. Bestandsaufnahme

Die Printmedien sind in allen drei Ländern der Oberrheinregion mit mehrheitlich eigenständigen, mittelständisch geprägten Unternehmen vertreten, bedienen aber mit Ausnahme des Burda-Verlags in Offenburg fast ausschliesslich ihren jeweiligen lokalen Markt (Basler Zeitung, Dernières Nouvelles d'Alsace, L'Alsace, Badische Zeitung, Badische Neueste Nachrichten, Mittelbadische Presse, etc.).

Die Tendenz geht dahin, dass die Grössten unter den Medienhäusern sich zu Konzernen bestehend aus Verlagen, Druckereien, Vertriebsgesellschaften, Werbebüros und teilweise auch weiteren Dienstleistungsgesellschaften im Kommunikationsbereich wandeln.

Infolge des weitergehenden Konzentrationsprozesses in der Branche, der Konkurrenz durch neue Medien, und des konjunkturell begründeten Einbruchs bei den Inseraten von oft weit mehr als einem Drittel hat die Branche in den vergangenen Jahren personell deutlich abgebaut. In den letzten 10 Jahren wurde knapp jeder fünfte Arbeitsplatz wegrationalisiert. Dennoch ist der Printsektor in Bezug auf die Zahl der Beschäftigten mit 30 % immer noch die grösste Einzelbranche im Bereich von Medien und Kommunikation.¹

Aktuell existieren bis auf wenige Ausnahmen kaum grenzüberschreitende Printmedienkooperationen am Oberrhein. Rühmliche Ausnahmen sind:

- „Zwei Zeitungen – ein Thema“: die Kooperation zwischen der Basler Zeitung und der Badischen Zeitung in Freiburg. Beide Zeitungen gestalten gemeinsam eine Seite zu einem gemeinsamen Thema. Die Seite erscheint in unregelmässigen Abständen. Die Zukunft des Projektes ist ungewiss, da die Basler Zeitung aktuell ihr Profil umstrukturiert.
- „Grand reporters“: Ein Schülerwettbewerb organisiert von der Rheinpfalz aus Ludwigshafen und den Dernières Nouvelles d’Alsace aus Strasbourg. Prämiert wird drei pfälzische und sechs elsässische (je drei in den Départements Haut-Rhin und Bas-Rhin) Klassen für die beste Berichterstattung zu einem jedes Jahr erneut vorgegebenen Thema. Ursprünglich war auch die Badische Zeitung am Projekt beteiligt.
Ansprechpartner: Bernard Delattre, stellvertretender Chefredakteur der DNA
- Grenzüberschreitende Presseagentur Jura – Haut-Rhin (Projekte im Rahmen von „people to people I“)
Ansprechpartner: M. Francis Erard, directeur Pro Jura, Association jurassienne de tourisme, projura@bluewin.ch
- Association des Journalistes Transfrontaliers: Verein von Journalisten aus dem nördlichen Elsass, Nordbaden und der Pfalz (association nach droit local in Frankreich und als gemeinnütziger e.V. in Deutschland). Ziel ist die Intensivierung des gegenseitigen Informationsaustauschs, das Erleichtern von Kontakten, die Förderung von Begegnungen grenzüberschreitend tätiger Akteure sowie insbesondere der Jugendbegegnung durch die Medien. Ein Internetauftritt ist in Vorbereitung.

¹ Füeg, Rainer: Gutachten „Medien und Kommunikation am Oberrhein“, Handelskammer beider Basel, August 2003, S. 6f.

In der Vergangenheit gab es einige sehr hoffnungsvolle Ansätze zur grenzüberschreitenden Kooperation im Printmedienbereich:

- Dreiland-Zeitung: Nach zehn Jahren hingebungsvollen Einsatzes für das Dreiländereck wurde im Jahr 2001 die Dreilandzeitung eingestellt. Als 16-seitige wöchentliche deutschsprachige Beilage der Basler Zeitung widmete sie sich den spezifischen Belangen des Dreiländerecks. Die auf der Ebene von Politik und Institutionen hoch gelobte Zeitung vermochte es indes kaum, Anzeigen und zusätzliche Leserschaft zu generieren und wurde daher eingestellt.
- Mehrere Jahre zurück liegt die Gemeinschaftsproduktion mehrsprachiger Beilagen von L'Alsace, Basler Zeitung und Badischer Zeitung.

3. Arbeitsbericht

Diskutiert wurden die Möglichkeiten und Hindernisse der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit im Bereich Printmedien. Sieben mögliche Projekte wurden ins Gespräch gebracht.

- Vernetzung der Internetangebote der Zeitungen, insbesondere gegenseitiger Archiv-Zugang

Diskutiert wurde zunächst die Einrichtung von gegenseitigen links auf den Websites der Zeitungen. Dem wurden die Konkurrenzsituation und die Problematik des Urheberrechts in Deutschland entgegengehalten. Ein weiterer Vorschlag, dass die Zeitungen sich gegenseitig kostenlos online-Zugang zu ihren Archiven gewähren, traf zwar Bedenken hinsichtlich der unterschiedlichen Zugangssysteme (Kostenpflichtigkeit) wurde aber weitergefolgt und in die Fragebogenaktion aufgenommen.

- Presseagentur Oberrhein

Nach dem Vorbild der IPI (Interregionale Presse – Presse Interrégionale) im Sar-Lor-Lux-Gebiet wurde eine grenzüberschreitende Presseagentur als wünschenswert erachtet. Eine Präsentation der *agence de presse transfrontalière* für den Jurabogen war leider nicht möglich. Bedenken bezüglich einer Realisierbarkeit gab es wegen des umfangreichen Finanzbedarfs. Das Projekt ist gewünscht, aber zunächst muss die Finanzierung gesichert sein. Möglichkeiten bestehen unter Umständen über INTERREG.

- „Oberrheinwegweiser“

Das FORUM förderte durch zahlreiche Diskussionen das von der REGIO BASILIENSIS realisierte Projekt eines Verlinkungsportals zu oberrheinischen Institutionen für Journalisten und weitere Interessierte. Aus der ursprünglichen Idee eines umfassenden grenzüberschreitenden Régionnaires nach dem Vorbild des Journalistenführers „Brüssel für Insider“ wurde so ein web-basiertes Informationsportal für Journalisten.

- Volontärsaustausch zwischen den Zeitungen

Der gegenseitige Austausch über die Grenze von auszubildenden jungen Journalisten wird allseits gewünscht, da durch den Kontakt früh Netzwerke entstehen können. Probleme werden hinsichtlich der personellen Kapazitäten gesehen. Fremdsprachige Volontäre sind von ihrem Sprachniveau her meist kein adäquater Ersatz, zudem müssen versicherungsrechtliche Fragen geklärt werden. Unterschiedliche Auffassungen liegen über die Dauer des Volontärsaustausch vor. Vorgeschlagen werden Zeiträume von 3 bis max. 14 Tagen.

- Auslage von kostenlosen Exemplaren der oberrheinischen Presse in den INFOBESTEN und am Kongresstag

Um der Bevölkerung einen Einblick in die oberrheinische Presselandschaft zu geben, werden die oberrheinischen Presseerzeugnisse einen Monat lang in den INFOBESTEN und am Kongresstag am 16. September ausgelegt werden.

- Unterstützung des Forums Junior 2004 „Presse am Oberrhein“

Der kulturpolitische Workshop im Vorfeld der Dreiländer-Kongresse findet dieses Jahr mit jungen Journalisten statt. Gemeinsam sollen Perspektiven entwickelt werden. Das FORUM Printmedien unterstützt dieses Anliegen.

- Fragebogenaktion bei den Verlegern und Chefredaktoren der oberrheinischen Presse bezüglich ihres Interesses an grenzüberschreitenden Themen

Zu allen Diskussionspunkten wird darauf hingewiesen, dass Voraussetzung für Realisierung und das Überdauern jedes grenzüberschreitenden Projekts die Unterstützung durch die Verleger ist. Aus diesem Grund wurde eine Fragebogenaktion des FORUMS Printmedien durchgeführt, in der die Verleger und Chefredaktoren zu ihrem Interesse bezüglich der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit im allgemeinen und zu den folgenden Themen im besonderen gefragt wurden:

- Gegenseitiger kostenloser Zugang zu Online-Archiven
- Volontärs-/ Redakteuraustausch
- Unterstützung und Weiterführung Oberrheinwegweiser
- Einrichtung grenzüberschreitende Presseagentur
- Bereitschaft, Presseerzeugnisse in INFOBESTEN und am Kongresstag auszulegen

Die Ergebnisse der Fragebogenaktion sind im Anhang aufgeführt (Anhang 2).

4. Postulate und Projekte

Im Folgenden sind die die Postulate für eine Vertiefung der Kooperation und daraus resultierende mögliche Projektideen zusammengefasst.

Wichtig ist festzuhalten, dass durch eine vermehrte grenzüberschreitende Zusammenarbeit der Printmedien am Oberrhein sich die Möglichkeit eines besseren Zugangs zu Informationen ergibt. Überdies ermöglichen Netzwerke im Bereich Printmedien einen Erfahrungsaustausch und erleichtern das Verständnis des Geschehens im Nachbarland.

4.1 Postulate

Die Mitglieder des Forums stellen folgende Postulate an die Akteure der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit und an die Verantwortlichen im Bereich Printmedien am Oberrhein:

- Grenzüberschreitende Vernetzung der Printmedien und Verlage am Oberrhein.
- Wunsch nach Erleichterung des grenzüberschreitenden Bezugs von Printprodukten.
- Weiterführung und Unterstützung der bisherigen Projekte im Bereich Printmedien.
- Zentrale Printmedia-Anlaufstelle in Deutschland, Frankreich und der Schweiz , um Transparenz über den Bestand von grenzüberschreitenden Projekten herzustellen und Know-how-Transfer zu garantieren.
- Weiterfolgung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit der Printmedien am Oberrhein.
- Förderung der grenzüberschreitenden Kompatibilität von Hard- und Software.
- Unterstützung der Printmedien-Kooperation durch INTERREG oder andere staatliche Förderungsmöglichkeiten..
- Einen Rahmen schaffen, um die sozialversicherungsrechtlichen Probleme von deutschen, französischen und Schweizer Journalisten in Nachbarländern zu lösen.

4.2 Mögliche Projekte

Folgende mögliche Projektvorschläge sollen als Grundlage für eine vertiefte zukünftige Kooperation dienen:

- Austausch von Volontären und Journalisten im Rahmen von Praktika.
- Online-Archive für Recherchen gegenseitig öffnen.
- Regelmässiger Austausch zwischen den Journalisten.

-
- Treffen zwischen den Verlegern und Chefredaktoren, um Möglichkeiten der Kooperation auszuloten.
 - Oberrheinwegweiser als Arbeitsinstrument für Journalisten.
 - Überprüfung der Realisierbarkeit einer grenzüberschreitenden Presseagentur.
 - Überprüfung der Möglichkeit von grenzüberschreitendem online-Journalismus.

Anhang 1

Mitgliederverzeichnis Forum Printmedien:

- Alfons Bank, Regierungspräsidium Freiburg, D-Freiburg
- Cathérine Cagnina, Département du Haut-Rhin, F-Colmar
- Kristine Clev, REGIO PAMINA, D-Scheibenhart
- Dr. Peter Dell, KOBRA Beratungszentrum, D-Landau
- Dr. Manuel Friesecke, REGIO BASILIENSIS, CH-Basel
- Jan Fischer, Baslerstab, CH-Basel
- Caroline Gaertner, L'Alsace, F-Mulhouse
- Dr. Dagmar Gilcher, Association des Journalistes Transfrontaliers (AJT) und Rheinpfalz, D-Ludwigshafen
- Markus Gisler, Aargauer Zeitung, CH-Baden
- Marianne Gloor, Basler Gewerkschaftsbund, CH-Basel
- Jean-Louis Grussenmeyer, Dernières Nouvelles d'Alsace, F-Colmar
- Heinz Huber, Südkurier, D-Waldshut
- Andreas Kempff, IHK Karlsruhe, D-Karlsruhe
- Ottmar Kledt, Gemeinde Rielasingen-Worblingen, D-Rielasingen-Worblingen
- Patrick Kleinclaus, Département du Haut-Rhin, F-Colmar
- Klaus Kresse, Kresse & Discher Medienverlag GmbH, D-Offenburg
- Till Heilmann, Institut für Medienwissenschaften, CH-Basel
- Ulf Körbs, Oberbadisches Volksblatt, D-Lörrach
- Jan Kottmann, REGIO BASILIENSIS, CH-Basel
- Hans-Peter Platz, ehemalig Basler Zeitung, CH-Basel
- Dr. Roland Peter, Staatsanzeiger Baden-Württemberg, D-Stuttgart
- Peter Schenk, Basler Zeitung, CH-Basel
- Bernd Serger, Badische Zeitung, D-Freiburg
- Markus Vogt, Basellandschaftliche Zeitung, CH-Liestal
- Karl-Heinz Wenig, Vereinigung badischer Unternehmerverbände, Verband Papier, Druck und Medien, D-Freiburg

Anhang 2

Auswertung der Fragebögen an die Verleger und Chefredaktoren am Oberrhein

Allgemeines

Insgesamt wurden 72 Verleger und Chefredaktoren am Oberrhein angeschrieben. 15 ausgefüllte Fragebögen wurden zurückgesandt – davon drei von Verlegern oder Vertretern der Geschäftsleitung, der Rest von den Chefredaktoren. Die Volksstimme von Baselland hat mit Verweis auf fehlende grenzüberschreitende Kontakte den Fragebogen nicht ausgefüllt.

Frage 1: Was halten Sie von einer grenzüberschreitenden Zusammenarbeit der Printmedien?

8 Befragte gaben an, dass dies wünschenswert, aber unrealistisch sei. Meist geschah dies mit Verweis auf bereits erfolgte Kooperationsversuche, die grösstenteils gescheitert seien und auf die unterschiedliche Sprache. Dennoch ist Gesprächsbereitschaft vorhanden. 5 Befragte hielten die Zusammenarbeit für wichtig, für einen kam sie nicht in Frage.

Frage 2: Eine Zusammenarbeit bevorzuge ich im technischen, redaktionellen, verlegerischen Bereich?:

Bei mehreren Antwortmöglichkeiten bevorzugte die Mehrzahl (13) eine Zusammenarbeit im redaktionellen Bereich. Der Wunsch zur Zusammenarbeit im technischen Bereich wurde 5 Mal, eine im verlegerischen Bereich 4 Mal genannt.

Frage 3: Ich pflege Kontakt mit den Kolleginnen in:

Die Schweizer Zeitungen haben zumeist (4) regelmässigen Kontakt in die Nordwestschweiz, teilweise auch nach Baden, seltener ins Elsass. Hier trennt vor allem die Sprachbarriere. Die französischen Zeitungen pflegen regelmässigen oder gelegentlichen Kontakt mit elsässischen, deutschen und Schweizer Blättern, während von den deutschen Zeitungen 2 regelmässig Kontakt ins Elsass oder in die Nordwestschweiz haben. Die deutschen Zeitungen gaben als Antwort zumeist (4) an, gelegentlichen Kontakt nach Baden/ Südliche Rheinpfalz zu haben.

Frage 4: Würden Sie einen gegenseitigen kostenfreien Zugang aller Printmedien am Oberrhein zu den jeweiligen Online-Archiven befürworten?

Die Mehrzahl (8) befürwortet eine kostenlose ggs. Öffnung der online-Archive. Voraussetzung für viele ist, dass die sicherheitstechnischen Aspekte und die Frage der Vernetzung geklärt sind. Ein Befragter verlangte, dass nicht alle, sondern nur ein bis zwei Beauftragte pro Redaktion Zugriffsrecht haben sollten. Zudem bestehen zwischen den Zeitungen Unterschiede in dem Zeitraum, für den die Artikel im Archiv abrufbar sind. 5 Befragte lehnen einen gegenseitigen Online-Zugang ab.

Frage 5: Volontärsaustausch

Frage 5.1: Würden Sie einen ggs. Volontärsaustausch der Printmedien am Oberrhein in Form von Kurzaufenthalten befürworten?

8 der Befragten befürworten einen Volontärsaustausch zwischen den Zeitungsredaktionen. Einer wollte darunter Kurzvolontariate verstanden wissen, ein anderer legte grossen Wert darauf, dass der Austausch zwischen vergleichbaren Ressorts und vergleichbaren Partnern vollzogen wird. Ein weiterer Befürworter wies auf die Probleme der Kranken- und Unfallversicherung hin. 6 der Verleger und Chefredaktoren lehnten einen Austausch von Volontären auch unter dem Hinweis auf den betrieblichen Ablauf ab.

Frage 5.2: Für einen solchen Austausch wäre ich bereit für die Dauer von:

Von den 7 generellen Befürwortern wünschten sich vier der Befragten einen Austauschzeitraum von länger als einer Woche (2-4 Wochen). 3 gaben eine Woche an, wollten diesen Zeitraum aber auch als Minimum verstanden wissen. Einer hielt einen Austausch von drei Tagen bis zu einer Woche für ausreichend.

Frage 5.3: Wären Sie bereit, einen solchen Austausch auch mit interessierten Redaktorinnen/en, Journalistinnen/en durchzuführen?

Wiederum 8 bejahten die Frage, zwei allerdings mit Vorbehalten. Einer beurteilte einen reinen Kontaktaustausch im Sinne von Betriebsbesichtigungen und Weiterbildung für sinnvoll. Ein anderer machte seine Bereitschaft davon abhängig, dass der Austausch nicht institutionalisiert sein sollte. 5 der Verleger und Chefredaktoren waren dagegen. Teilweise wurden auch hier Probleme im betrieblichen Ablauf angeführt. Ein Teilnehmer der Umfrage war unentschlossen und machte seine Bereitschaft abhängig von der Art der möglichen Kooperation.

Frage 6: Oberrheinwegweiser für Journalistinnen/en und weitere interessierte

Frage 6.1: Was halten Sie von einem solchen Oberrheinwegweiser?

Das Interesse für einen Oberrheinwegweiser ist grundsätzlich gegeben. 5 der Befragten hielten den Oberrheinwegweiser für unterstützenswert, 8 beurteilten ihn als wünschenswert, während einer gar nichts von ihm hielt.

Frage 6.2: Haben Sie Interesse – in Kooperation mit anderen – den Oberrheinwegweiser weiterzuführen, zu unterstützen bzw. längerfristig weiterzuführen?

7 der Verleger und Chefredaktoren bejahten die Frage. Betont wurde allerdings, dass kein oder ein nur geringes finanzielles Engagement in Frage käme. Einen Beitrag konnte man sich vorstellen in der Lieferung von Know-How und Information und dem Austausch von Informationen zwischen den Presseorganen. Gleichzeitig forderte einer, dass der Oberrheinwegweiser professionell gestaltet und mit ordentlichem Budget ausgestattet sein sollte. 5 lehnten eine Unterstützung unter dem Hinweis auf

fehlende Kapazitäten ab. 2 hielten konkretere Informationen über das Projekt für eine Entscheidung für notwendig.

Frage 7: Grenzüberschreitende Presseagentur in der Oberrheinregion?

Frage 7.1: Halten Sie eine grenzüberschreitende Presseagentur in der Oberrheinregion für wünschenswert?

Die Frage bejahten 8 Verleger und Chefredaktoren, 5 lehnten eine grenzüberschreitende Presseagentur ab, einer war unentschlossen.

Frage 7.2: Würden Sie eine solche Presseagentur unterstützen?

Wiederum 7 der Befragten würden die Presseagentur unterstützen, 5 nicht. Teilweise wurde von den Unterstützern betont, dass ein finanzielles Engagement nicht in Frage käme und ein Beitrag lediglich über Artikelbelieferung möglich sei. Ein Befürworter gab die Problematik der Sprachbarriere zu bedenken, ein Weiterer hielt eine Agentur für nicht unbedingt notwendig und vermerkte, dass auch ein Büro oder ein Verein den Zweck erfüllen könne. Der Chefredakteur von „La Brique“ stellte für eine eventuelle Presseagentur die Infrastruktur eines bereits bestehenden grenzüberschreitenden Sportinformationsdienstes zur Verfügung. Für zwei Unentschlossene war es wichtig, dass vor Einrichtung einer Presseagentur zunächst die Themen zu definieren seien, da die Blickwinkel sehr unterschiedlich sein könnten und über die genaue Form des Engagements diskutiert werden müsse.

Frage 8: Kostenfreies Auslegen von Zeitungen an den vier INFOBEST-Stellen und am Kongresstag?

Frage 8.1: Sind Sie dazu bereit, für die Dauer von einem Monat ein kostenloses Exemplar Ihrer Zeitung an den vier INFOBEST-Stellen auszulegen?

13 der Befragten bejahten die Frage, einer lehnte ein Auslegen bei den INFOBEST-Stellen ab. Von den Befürwortern wies einer darauf hin, dass INFOBEST der unpopulärste Ort sei, um die Bürger zu erreichen.

Frage 8.2: Sind Sie dazu bereit, 20 kostenfreie Exemplare Ihrer Zeitung auf dem Dreiländer-Kongress am 16. September 2004 in Basel auszulegen?

Wiederum 13 der Verleger und Chefredakteure sind dazu bereit, Zeitungen am Kongresstag zur Verfügung zu stellen. Einer lehnte dies wegen zu grosser Entfernung ab.

Sonstige Bemerkungen:

Ein Teilnehmer der Umfrage merkte an, dass auch die Printmedien in den Genuss der staatlichen Subventionen kommen sollten, die auch den Radios zuteil werden, wenn sie wenig Werbung senden.

Résumé:

Die Verleger und Chefredaktoren am Oberrhein sind prinzipiell an der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit der Printmedien interessiert. Alle angefragten Projekte finden unter ihnen Unterstützer. Es besteht aber Klärungs- und Gesprächsbedarf hinsichtlich der konkreten Umsetzung einzelner Projekte.

Für eine **Überprüfung** im Rahmen eines Treffens zwischen den im Einzelnen interessierten Verlegern und Chefredaktoren kommt daher folgendes in Frage:

- Allgemeine Kooperation: - redaktionell, verlegerisch, technisch
- Online-Archive – Einzelheiten sind zu konkretisieren, zumeist werden Sicherheitsaspekte thematisiert
- Presseagentur – Möglich ist eine Kooperation mit der oberrheinischen grenzüberschreitenden Sportagentur von „La Brique“
- Volontärsaustausch
- Oberrheinwegweiser (Weiterführung nach dem 16. September)

Für eine **Realisierung** am Dreiländer-Kongress am 16. September in Frage kommen dagegen folgende Projekte:

- Oberrheinwegweiser (in der vorliegenden Form)
- Auslage von oberrheinischen Zeitungen an INFOBEST-Stellen im August 2004
- Auslage von oberrheinischen Zeitungen an Kongresstag